

Polizeipräsidium Krefeld

Jahresbericht Kriminalität 2009

Eine Darstellung auf Grundlage der
Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)



1	Vorbemerkung	3
2	Entwicklung der Gesamtkriminalität	3
3	Aufklärungsquote	5
4	Darstellung einzelner Deliktsbereiche	6
4.1	Diebstahlskriminalität	6
4.1.1	Wohnungseinbruch	8
4.1.2	Kfz-Kriminalität.....	9
4.1.3	Fahrraddiebstahl.....	10
4.1.4	Taschendiebstahl.....	10
4.2	Betrug.....	11
4.2.1	Leistungserschleichung.....	13
4.2.2	Betrug mit unbaren Zahlungsmitteln	14
4.2.3	Waren- und Warenkreditbetrug, Tatmittel Internet	14
4.2.4	Tatmittel Internet	15
4.3	Gewaltkriminalität	15
4.3.1	Raub	17
4.3.2	Körperverletzungsdelikte	18
4.4	Rauschgiftdelikte, Sicherstellungsmengen	20
5	Täter und Opfer	22
5.1	Ermittelte Tatverdächtige.....	22
5.2	Kriminalität von Nichtdeutschen	24
5.3	Angaben zu Opfern	25



In Anlehnung an die Veröffentlichung des Innenministeriums zur Kriminalitätsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen gibt die nachfolgende Darstellung die vergleichbaren Daten für den Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Krefeld wieder.

Ausgehend von der Gesamtzahl der registrierten Straftaten werden anschließend bestimmte Deliktsfelder und Indikatoren dargestellt.

1 Vorbemerkung

Die polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung ein überschaubares und möglichst verzerrungsfreies Bild der angezeigten Kriminalität liefern.

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden die in einer Stadt begangenen Straftaten zur Zahl der Einwohner ins Verhältnis gesetzt (Straftaten pro 100.000 Einwohner als so genannte Häufigkeitszahl). Als Berechnungsgrundlage diente die Einwohnerzahl der Stadt Krefeld (236.333) am 31.12.2008.

Zu beachten ist ferner, dass sich die Aussagekraft einer hohen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik bei geringen Fallzahlen deutlich relativiert.

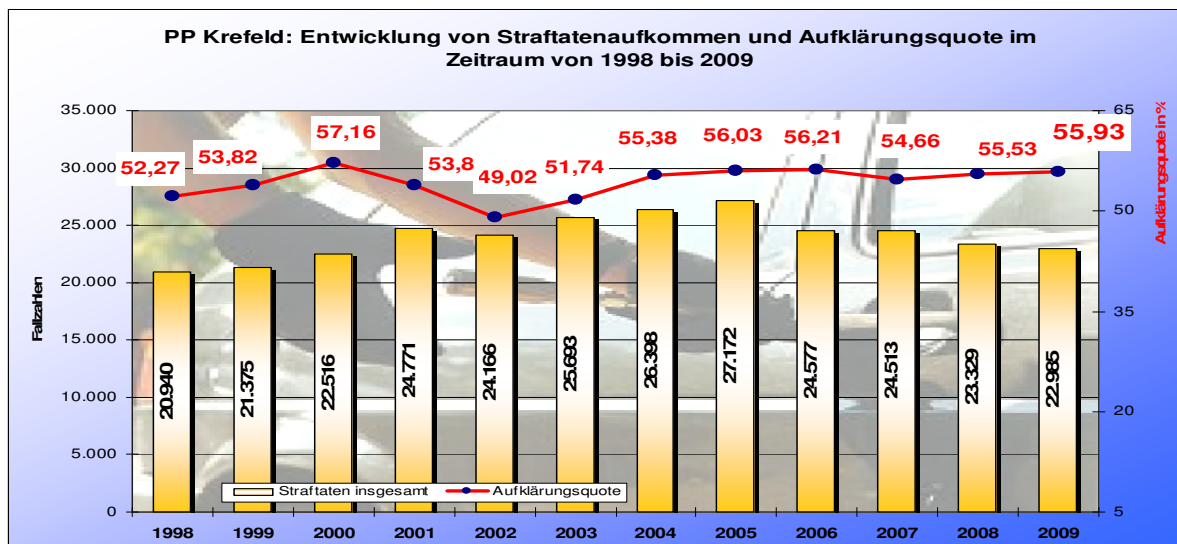
2 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2009 wurden beim Polizeipräsidium Krefeld

22.985 Straftaten

registriert.

Die Gesamtzahl der registrierten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr damit um 344 Fälle oder um 1,47 % gesunken. Damit setzt sich ein positiver Trend der letzten Jahre fort. Im Landesvergleich ist ein Anstieg der Fallzahlen um 0,4 % zu verzeichnen.



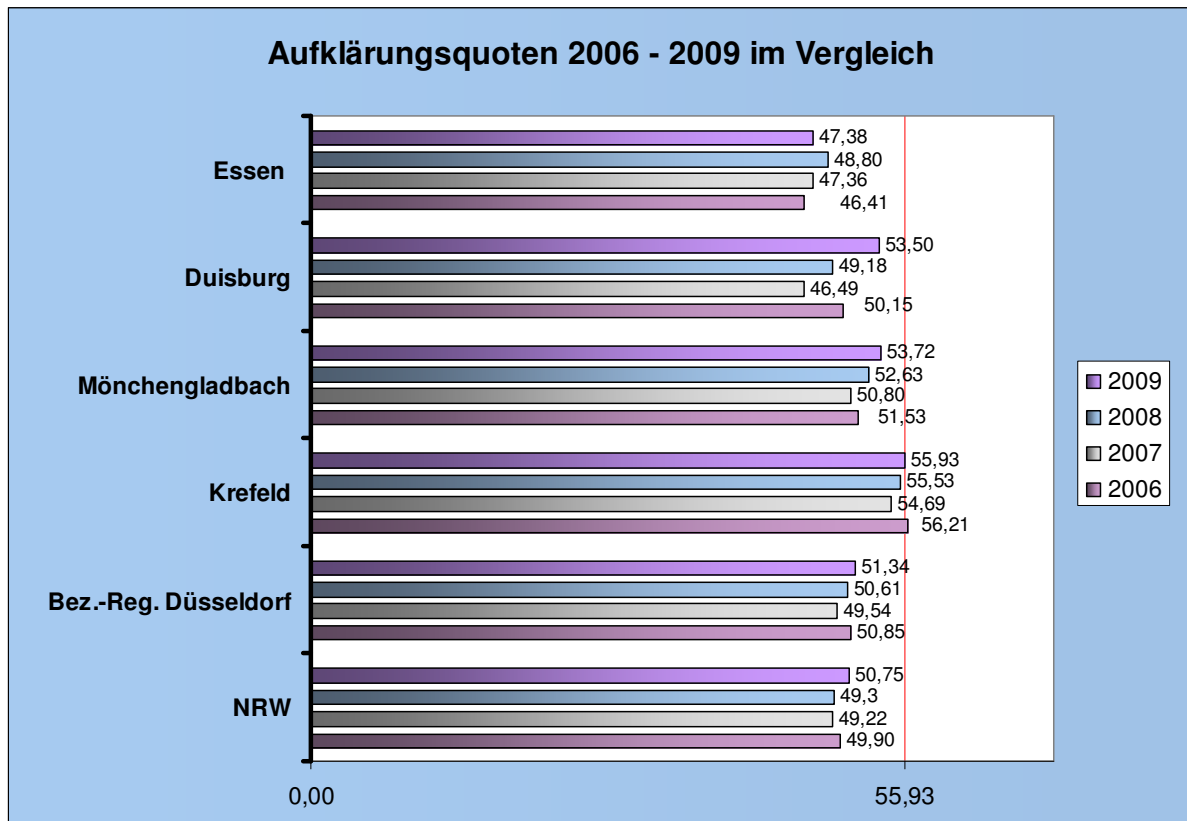
Bei dem Großteil der hier bekannt gewordenen Straftaten handelt es sich um Diebstahlsdelikte. Registriert wurden 9.773 Straftaten. Dies entspricht annähernd der Hälfte der Gesamtkriminalität. Des Weiteren machte mit 3.874 erfassten Delikten die Betrugs-kriminalität einen erheblichen Anteil an der Gesamtkriminalität aus. 2009 musste hier jedoch ein Anstieg um 212 Fälle (+5,47 %) festgestellt werden. Maßgebliche Auswirkung auf die Fallzahlen im Betrug hatten auch die 1.465 Straftaten der Leistungerschleichung („u.a. Schwarzfahren“). Durch die auch im letzten Jahr durchgeführte Aktion der SWK Mobil zur Bekämpfung des „Schwarzfahrens“ konnten die Fallzahlen nun im fünften Jahr hintereinander von 2.170 Straftaten im Jahr 2004 um über 32,49 % gesenkt werden. Im Deliktsbereich Diebstahl sind die Fallzahlen auf insgesamt 9.773 gesunken. Dies entspricht abermals einem Rückgang von 474 (-4,63 %), und ist damit der niedrigste Wert der letzten 11 Jahre. Auch bei den Taschendiebstählen konnten anders als im Vorjahr die Fallzahlen um 35 Fälle gesenkt werden (598, entspricht – 5,53%). Dagegen bleibt bei den Ladendiebstählen (1.832, entspricht + 1,47 %) die Quote auf hohem Niveau konstant. Allerdings konnte die Aufklärungsquote in diesem Bereich auf 93,50 %, (+4,05%) gesteigert werden.

3 Aufklärungsquote

Insgesamt konnten von den bekannt gewordenen 22.985 Straftaten 12.856 aufgeklärt werden; das entspricht einer Aufklärungsquote von 55,93 %.

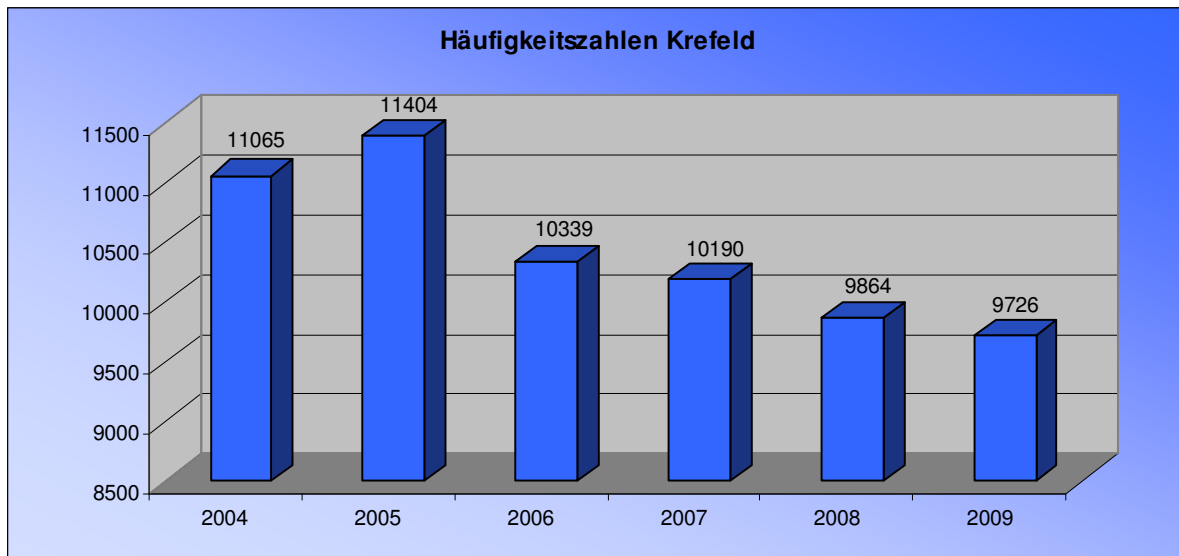
Die Aufklärungsquote bleibt damit auf einem erfreulich hohen Stand. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,40 Prozentpunkte und liegt wieder deutlich über der landesweiten Aufklärungsquote von 50,75 %. Auch hier hat sich ein Krefelder Trend bestätigt.

Der Stellenwert dieser Ermittlungsbilanz wird sichtbar durch folgende Vergleichstabelle:



Mit dieser Aufklärungsquote liegt die Polizei Krefeld im Regierungsbezirk an 3., im Land NRW an 11. Stelle. Trotz der guten Bilanz sollten auch weiterhin alle Möglichkeiten zur Verbesserung der kriminalpolizeilichen Aufklärungsbilanz ausgeschöpft werden.

In Anbetracht der registrierten Straftaten ist damit für das Jahr 2009 ein Rückgang der Häufigkeitszahl von 9.864 auf 9.726 zu verzeichnen.



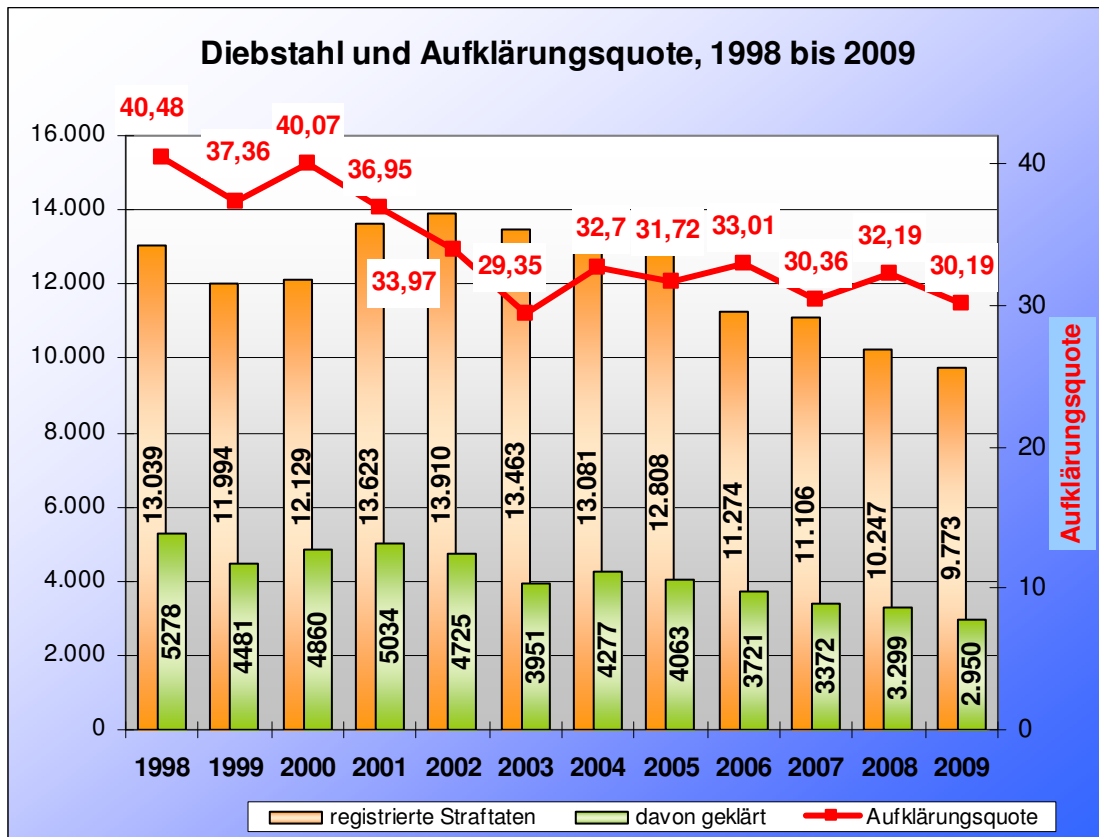
4 Darstellung einzelner Deliktsbereiche

4.1 Diebstahlskriminalität

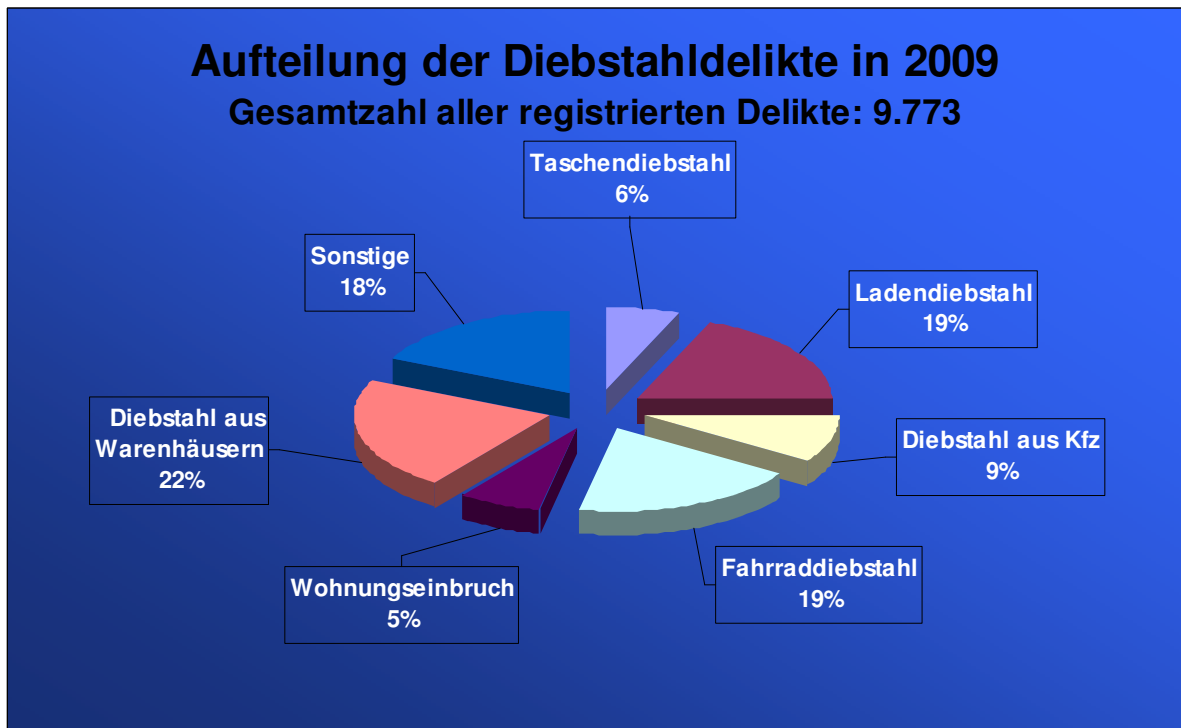
Wie eingangs erwähnt entfällt der wesentliche Anteil an der Gesamtkriminalität, wie bereits in den Jahren zuvor, auf die Diebstahlskriminalität. Mit 9.773 Delikten wird in diesem Deliktsbereich annähernd die Hälfte aller bekannt gewordenen Straftaten registriert (Anteil: 42,52 %).

Landesweit beträgt dieser Anteil 43,7 % bei 637.148 bekannt gewordenen Fällen.

Im Jahr 2009 wurden 474 Diebstahlsdelikte weniger als im Vorjahr registriert, was einem Rückgang von 4,63 % entspricht und den Trend aus den Vorjahren bestätigt. Die Aufklärungsquote beim Diebstahl sank 2009 allerdings um 6,21 % und betrug 30,19 %. Sie liegt damit deutlich über der AQ Diebstahl von 26 % im Land NRW.



Die Gesamtzahl der 2009 registrierten Diebstahlsdelikte verteilt sich dabei wie folgt:



Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr gab es in folgenden Deliktsfeldern:

	2008	2009
Anteil Diebstahl aus Kfz	10 %	9 %
Anteil Diebstahl aus Warenhäusern	20 %	22 %

Die Prozentanteile der anderen Delikte haben sich nur marginal verändert.

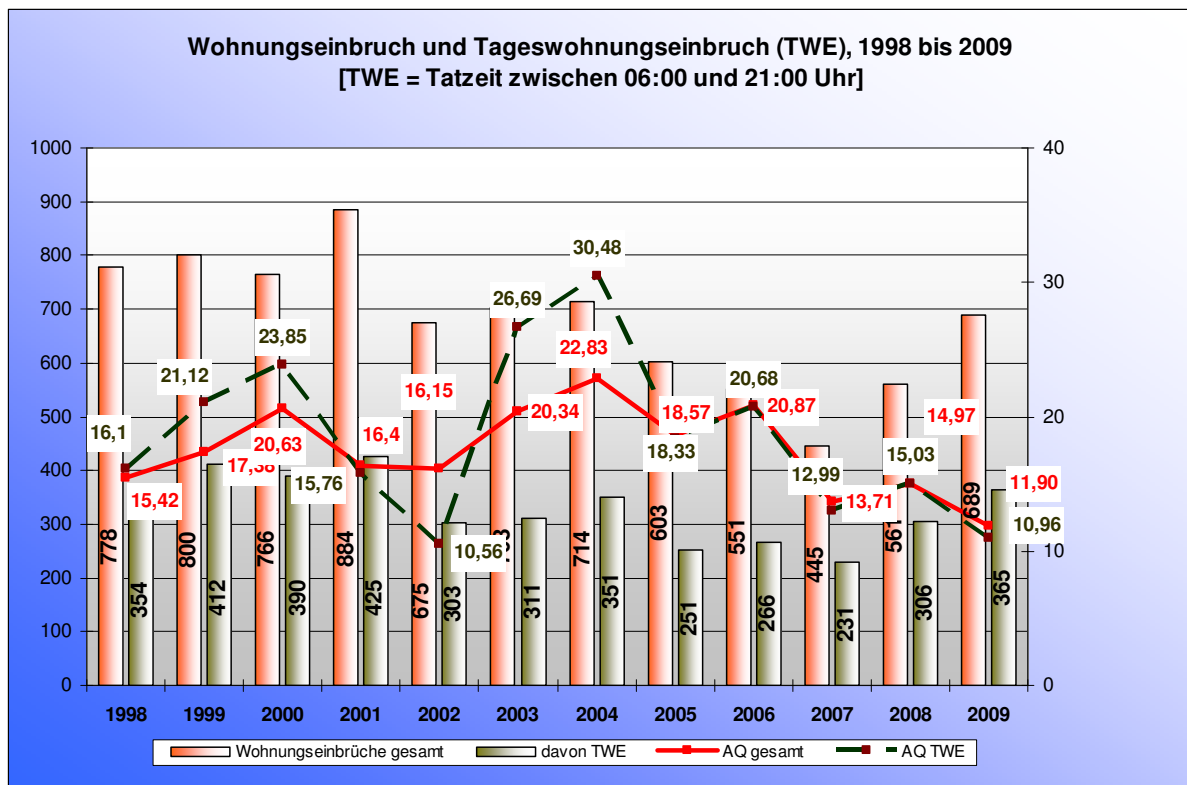
4.1.1 Wohnungseinbruch

Nachdem bereits im Vorjahr die Anzahl der Wohnungseinbrüche stieg, ist 2009 wieder eine Zunahme der registrierten Delikte zu verzeichnen. 2009 wurden 689 Wohnungseinbrüche angezeigt, das sind 128 Delikte mehr als im Vorjahr.

Somit hat die Zahl der Wohnungseinbrüche im längerfristigen Vergleich wieder den Mittelwert der letzten 10 Jahre (670) erreicht.

Bei den 689 registrierten Fällen ist es 265 mal bei einem Versuch geblieben. Die Versuche sind im Vergleich zum Vorjahr um 60 gestiegen, was auf die verstärkten Maßnahmen des Kommissariats Vorbeugung im Bereich der Wohngebäude- und Wohnraumsicherung zurückzuführen ist.

Die Aufklärungsquoten sind, wie der Grafik zu entnehmen, rückläufig.



Beim Tageswohnungseinbruch (Wohnungseinbrüche mit Tatzeiten zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr) wurden insgesamt 365 Straftaten registriert; das bedeutet eine Zunahme um 59 Fälle im Vergleich zum Vorjahr.

4.1.2 Kfz-Kriminalität

Bei den Diebstählen von Kraftwagen macht sich auch weiterhin die Einführung der Wegfahrsperre bemerkbar. Die Zahl der Komplettentwendungen von Kfz ist gegenüber dem Vorjahr um 21 gesunken, das entspricht einem Rückgang von -17,36% und liegt somit auf einem historischen Tiefstand.

Die Aufklärungsquote sank von 30,58 % um 2,58 Prozentpunkte auf 28,00% im Jahr 2009. Die Fallzahlen konnten in diesem Deliktsbereich in den letzten 10 Jahren um mehr als 71 % reduziert werden.

Erfreulicherweise sanken die Zahlen beim Diebstahl aus Kfz abermals. In Krefeld wurden 126 Straftaten weniger angezeigt als im Vorjahr. Die Fallzahlen sanken damit um über 50 % auf jetzt 915 Fälle (Land NRW: -14,8%). Grund hierfür ist sicherlich unter anderem eine Sättigung des Marktes mit preiswerten mobilen Navigationsgeräten, die zu einem deutlich schlechteren Verkaufswert nach einem Diebstahl führte.

Dennoch muss an dieser Stelle der Appell vergangener Jahre wiederholt werden, solche Diebstähle nicht durch das sichtbare „Liegenlassen“ von Wertsachen im PKW zu begünstigen. Insbesondere sollen mobile Navigationsgeräte oder Mobiltelefone nicht mit Saugnapf an der Windschutzscheibe kleben oder sonst sichtbar im Auto liegen bleiben.

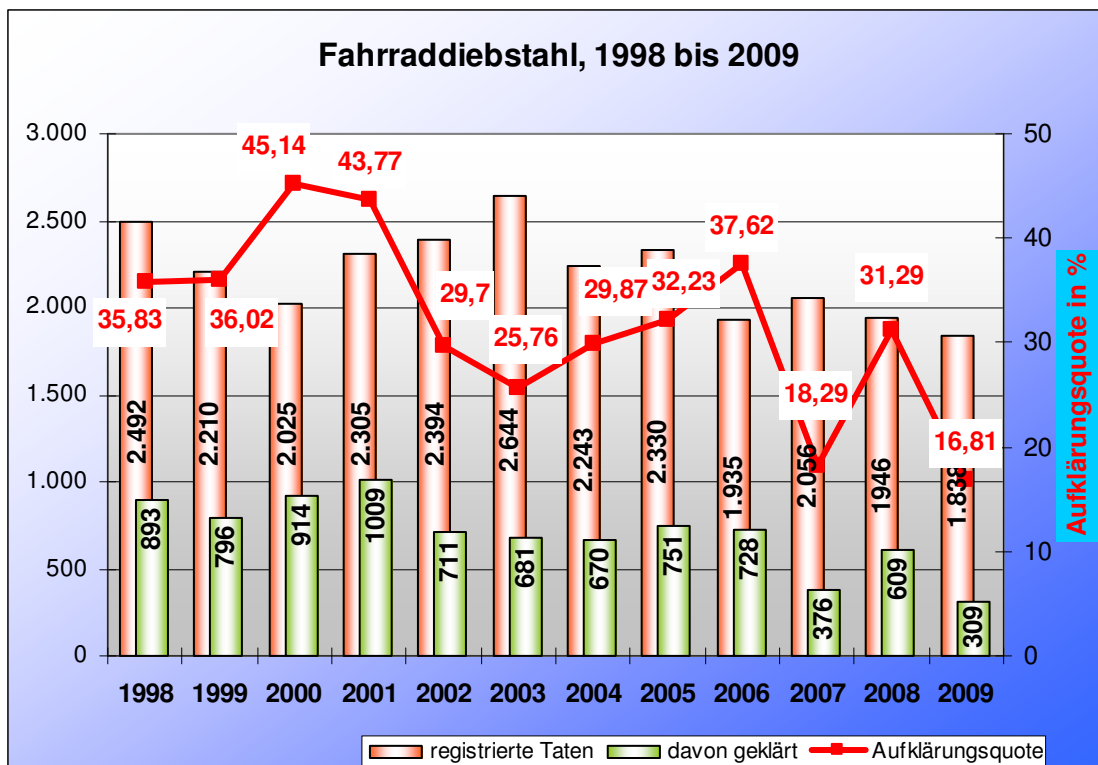
Diebstahl von /aus /an Kfz, Sachbeschädigung an Kfz, Fahrraddiebstahl													Veränderung zum Vorjahr	
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	abs.	%	
Diebstahl von Kraftwagen	301	217	229	247	204	229	150	150	116	121	100	-21	-17,36	
geklärte Taten	77	63	59	71	35	72	82	51	28	37	28	-9	-24,32	
Aufklärungsquote	25,58	29,03	25,76	28,74	17,16	31,44	54,67	34,00	24,14	30,58	28,00	-2,58	-8,44	
Diebstahl aus Kfz	1.386	1.736	2.059	2.194	2.528	2.265	2.616	1.900	2.084	1041	915	-126	-12,10	
geklärte Taten	106	314	211	280	248	315	254	214	312	99	80	-19	-19,19	
Aufklärungsquote	7,65	18,09	10,25	12,76	9,81	13,91	9,71	11,26	14,97	9,51	8,74	-0,77	-8,10	
Diebstahl an Kfz	535	453	632	556	564	483	489	517	444	469	485	16	3,41	
geklärte Taten	57	25	143	56	49	24	43	63	29	42	46	4	9,52	
Aufklärungsquote	10,65	5,52	22,63	10,07	8,69	4,97	8,79	12,19	6,53	8,96	9,48	0,52	5,80	
Sachbeschädigung an Kfz	1.316	1.026	1.210	1.313	1.073	1.161	1.130	1.256	1.153	1109	1.256	147	13,26	
geklärte Taten	285	246	197	315	208	241	256	298	257	155	245	90	58,06	
Aufklärungsquote	21,69	23,98	16,28	23,99	19,38	20,76	22,65	23,73	22,29	13,98	19,51	5,53	39,56	
Fahrraddiebstahl	2.210	2.025	2.305	2.394	2.644	2.243	2.330	1.935	2.056	1946	1.838	-108	-5,55	
geklärte Taten	796	914	1009	711	681	670	751	728	376	609	309	-300	-49,26	
Aufklärungsquote	36,02	45,14	43,77	29,7	25,76	29,87	32,23	37,62	18,29	31,29	16,81	-14,48	-46,28	

4.1.3 Fahrraddiebstahl

Beim Fahrraddiebstahl sanken 2009 die Fallzahlen um 5,55 % auf 1.838. Die Fahrraddiebstähle machen auch weiterhin einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtzahl der Diebstahlskriminalität in Krefeld aus (Anteil: 18,81 %).

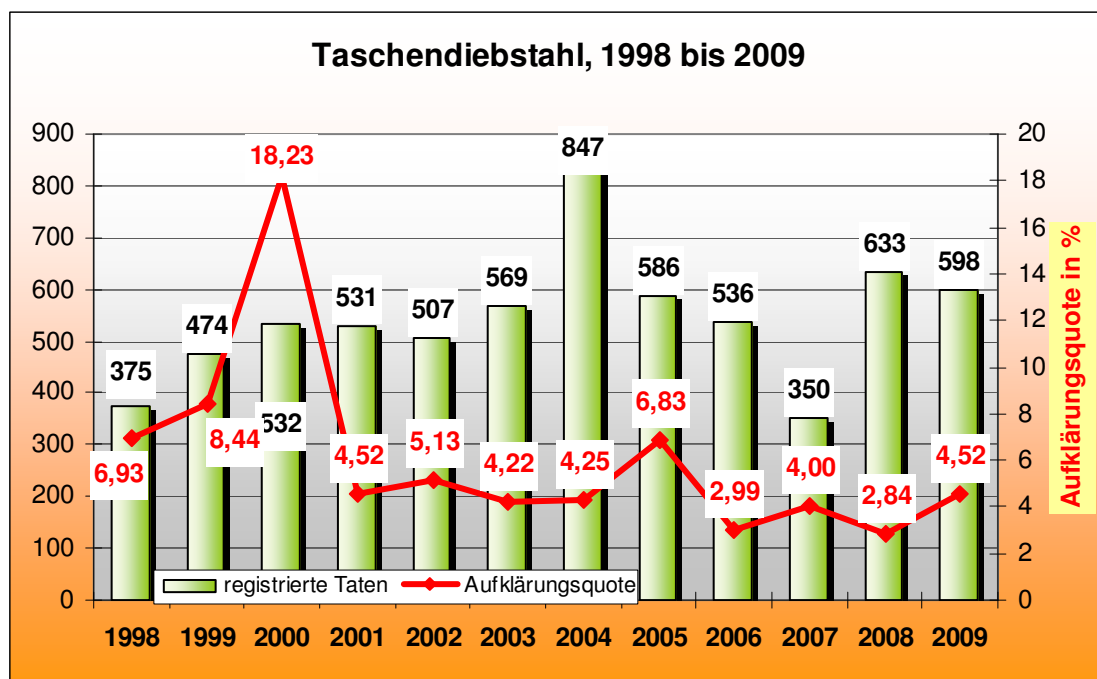
Die Aufklärungsquote liegt bei 16,81%.

Zum Vergleich: Die Aufklärungsquote im Land liegt bei 8,1 %.



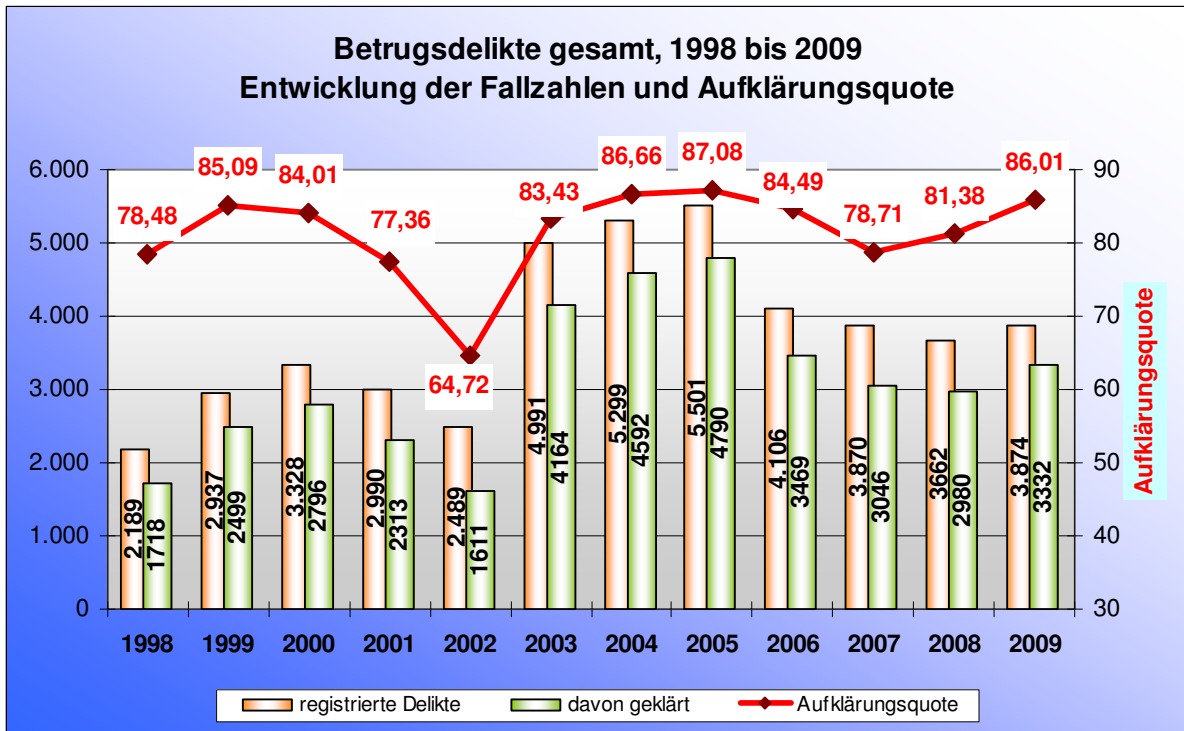
4.1.4 Taschendiebstahl

Bei den Taschendiebstählen ist Rückgang der Fallzahlen um 35 auf 598 zu registrieren. Die Tatorte dieser Delikte liegen nahezu ausschließlich in der Innenstadt, vorzugsweise in der Fußgängerzone, in Warenhäusern sowie an den Haltestellen des ÖPNV, wo die Täter das Gedränge aber auch die Sorglosigkeit der überwiegend weiblichen Geschädigten ausnutzen. Die Aufklärungsquote bei diesen Straftaten ist erfahrungsgemäß sehr niedrig (4,52 %), da die Geschädigten den Verlust der Geldbörse oftmals erst später bemerken und so eine Tataufklärung nahezu unmöglich wird, konnte aber in 2009 um 59,15% gesteigert werden.



4.2 Betrug

Bei den Betrugsdelikten war 2009 ein Anstieg der Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Im letzten Jahr wurden in Krefeld 3.874 Betrugsstraftaten bekannt, das sind 212 mehr als 2008. Die Aufklärungsquote konnte erfreulicherweise nochmals um 5,96 % auf jetzt 86,01 % gesteigert werden und liegt damit auf einem hohen Niveau.

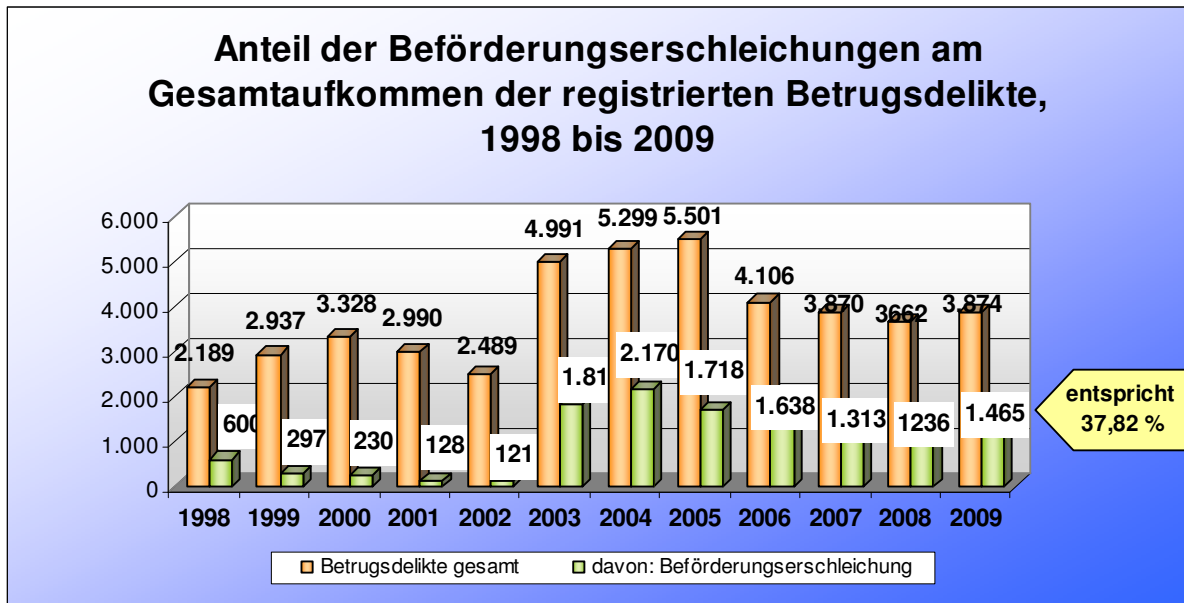


Unter dem Tatschlüssel Betrug werden eine Vielzahl von verschiedenen Deliktsfeldern erfasst, deren Verteilung sich aus folgender Grafik ergibt:



4.2.1 Leistungerschleichung

Die nach wie vor hohe Anzahl der bekannt gewordenen Delikte der Leistungerschleichung, das so genannte „Schwarzfahren“, lässt sich vor allem durch die bereits im Jahr 2003 begonnene und langfristig angelegte Aktion der SWK Mobil erklären. Die Entwicklung der Fallzahlen seit diesem Zeitpunkt veranschaulicht das nachfolgende Schaubild eindrucksvoll.



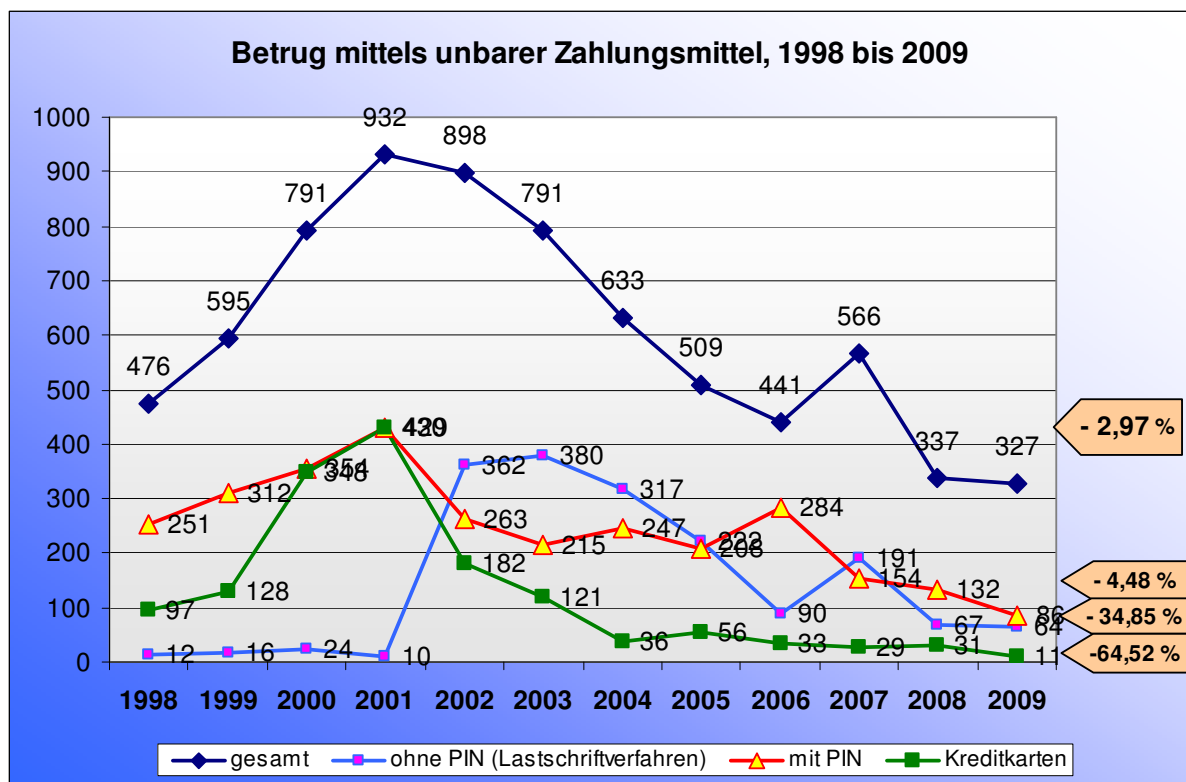
Der Anstieg der Fallzahlen und die immer noch hohe Zahl der festgestellten „Schwarzfahrer“ zeigt aber auch, dass durch die Kontrollintensität der SWK Mobil eine deutliche Aufhellung des Dunkelfeldes zu Gunsten der registrierten Kriminalität stattfindet.

Der Anteil der „Schwarzfahrer“ an den insgesamt registrierten Betrugsdelikten beträgt etwa 37,82 %.

4.2.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Nach wie vor stößt das Thema missbräuchliche Verwendung von Debit-Karten auf besonderes Interesse in der Öffentlichkeit.

Nach einem kurzfristigen Anstieg der Fallzahlen im Jahr 2007 ist für 2008 und 2009 ein weiterer Rückgang der Straftaten in diesem Deliktsbereich um 2,97% auf nunmehr nur noch 327 Fälle zu verzeichnen. Hiermit setzt sich der positive Trend der letzten sieben Jahre konsequent fort. Bei Verwendung von EC-Karten im Lastschriftverfahren ohne PIN wurde im Jahr 2009 ein Rückgang um 3 Fälle, bei Debitkarten mit PIN ein Rückgang um 46 Fälle registriert. Auffallend ist, dass ein deutlicher Rückgang der Betrugsdelikte mit Kreditkarten um 20 Fälle, entspricht -64,52% zurückgegangen ist. Insgesamt betrachtet stellt sich die Entwicklung als positiv dar.



4.2.3 Waren- und Warenkreditbetrug

Die Fallzahlen im Waren- und Warenkreditbetrug sind im Vergleich zum Vorjahr um 45 zurückgegangen (1.026 Delikte).

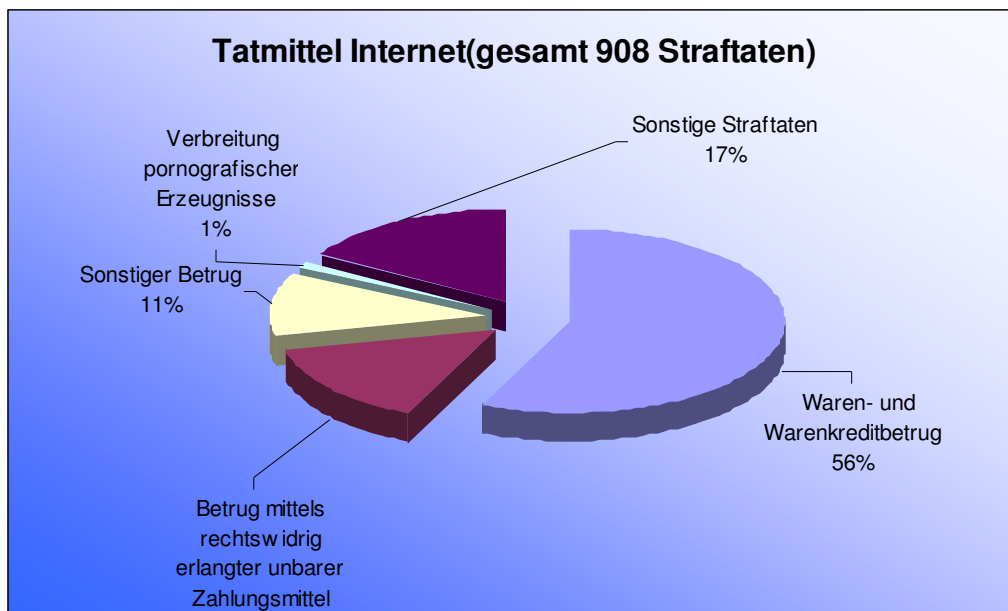
Waren-/Warenkreditbetrug	211	804	1.004	729	472	700	863	2003	1038	1075	1071	1026	-45	-4,20
geklärte Taten	193	748	940	661	317	518	705	1842	911	870	863	874	11	1,27
Aufklärungsquote	91,47	93,03	93,63	90,67	67,16	74	81,69	91,96	87,76	80,93	80,58	85,19	4,61	5,72

4.2.4 Tatmittel Internet

2009 wurden 908 Straftaten mit der Sonderkennung 'Internet' erfasst (2008: 631). Der überwiegende Teil der hier erfassten Taten, nämlich 515 Delikte, entfielen auf den Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges, der online getätigt wird. Das entspricht einem Anteil von 56 %.

Die Aufklärungsquote liegt bei dieser Art von Delikten erfahrungsgemäß recht hoch. So konnten im Jahr 2009 mehr als 78,19 % aller Delikte mit der Sonderkennung „Internet“ und mehr als 89,32 % der Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges geklärt werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Internetkriminalität zu ca. 77 % Betrugskriminalität ist. Der Anteil der Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an der Internetkriminalität liegt im Vergleich bei unter 1 % .



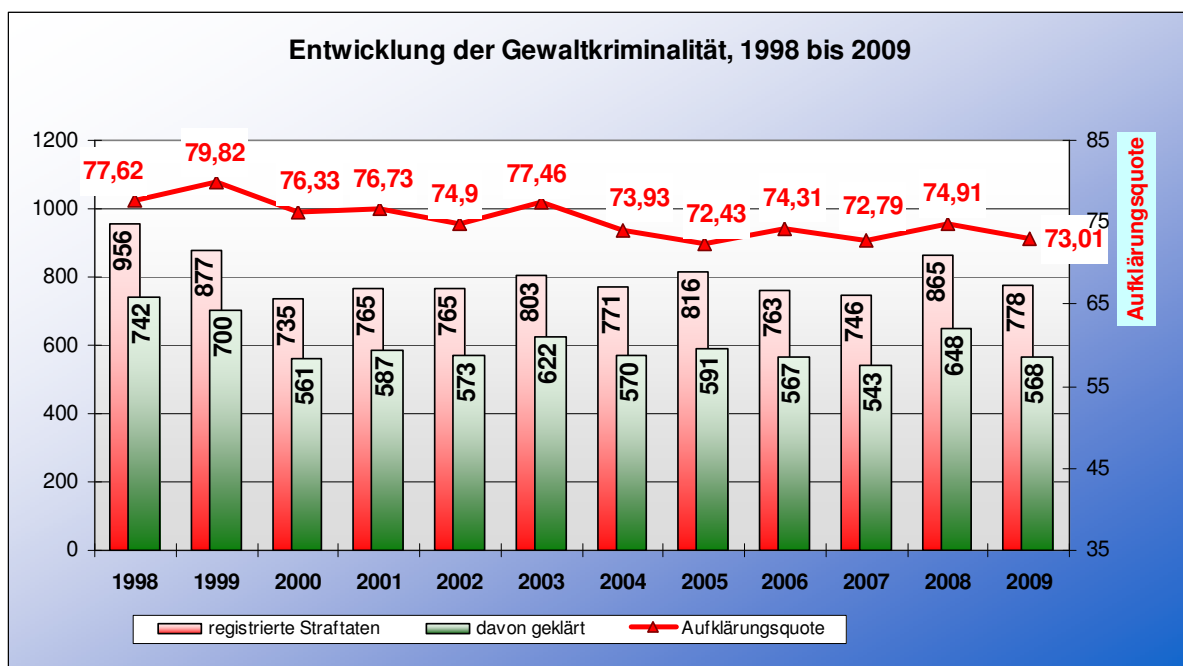
4.3 Gewalkriminalität

Unter dem Begriff Gewalkriminalität fasst die Polizei Delikte, die sich gegen das Leben bzw. die körperliche Unversehrtheit von Personen richten oder ähnlich schwerwiegende Straftaten wie Raub und Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung zusammen.

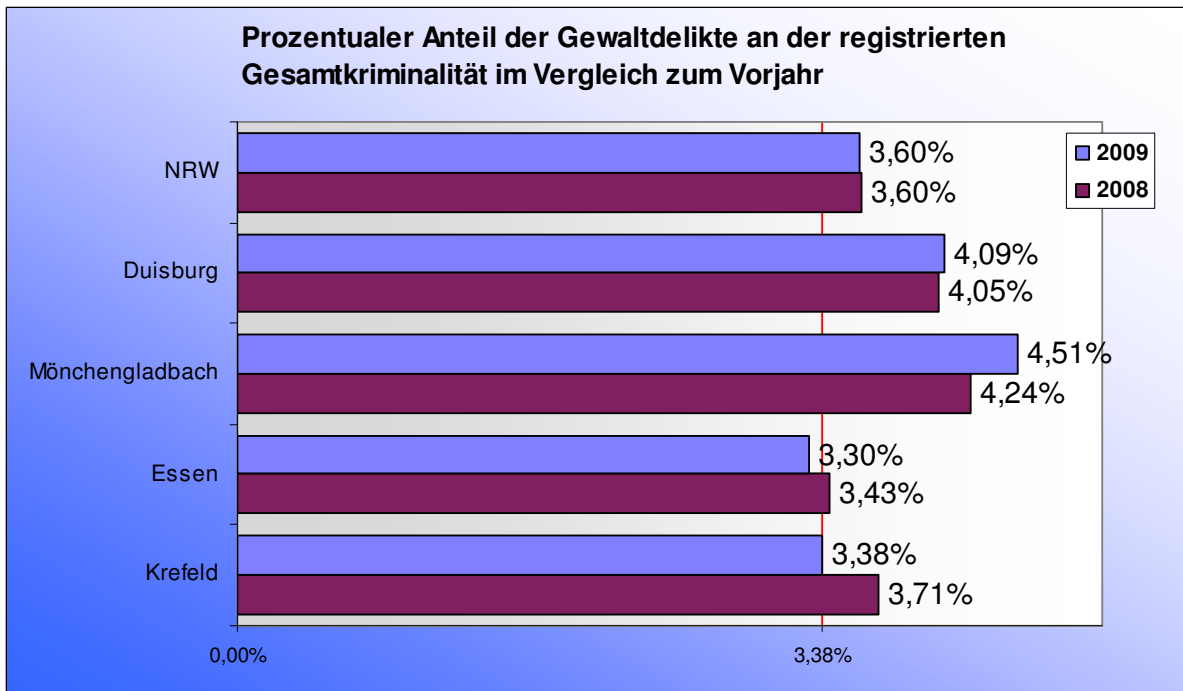
Die Anzahl der Gewaltdelikte ist in Krefeld im vergangenen Jahr erfreulicherweise um etwa 10% gesunken. Ursache hierfür sind u.a. die Umsetzung der Maßnahmen aus der 2009 aufgelegten Behördenstrategie. Deren Ziel es ist, langfristig die Gesamtzahl der von der Zielgruppe der Jugendlichen begangenen Straftaten zu reduzieren.

Der überwiegende Teil der in Krefeld zur Anzeige gebrachten Gewaltstraftaten konnte aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote lag bei 73,01 % und damit auf gleich bleibend hohem Niveau.

Auch mit diesem Wert liegt Krefeld über dem Vergleichswert des Landes (72,5 %).



Mit einem Anteil der Gewalkriminalität von 3,38% an der registrierten Gesamtkriminalität liegt Krefeld leicht unter dem Landesdurchschnitt (3,6 %). Im Vergleich mit benachbarten Polizeipräsidien (Mönchengladbach und Duisburg) ist dieser Anteil ein unterdurchschnittlicher Wert.



Einzelheiten

Im Jahr 2009 wurden in Krefeld 7 Straftaten gegen das Leben in der Kriminalstatistik erfasst, eine Tat mehr als im Vorjahr. Durch intensive Ermittlungen konnten alle Taten aufgeklärt werden.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen die Fallzahlen der Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen um 7 auf 30 Delikte. Die Aufklärungsquote in diesem für Opfer schwer einschneidenden Deliktsbereich betrug 96,67 %.

Im Jahr 2009 wurden 45 Anzeigen wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst; dies bedeutet eine Zunahme um 5 Delikte (+11,1 %) gegenüber dem Vorjahr. 34 dieser Straftaten konnten aufgeklärt werden, so dass die Aufklärungsquote bei 75,56 % liegt.

Diese hohen Aufklärungsquoten lassen sich auch für die Rohheitsdelikte, zu denen u.a. Raub- und Körperverletzungsdelikte zählen, bestätigen. Mit 84,72 % blieb diese nahezu unverändert auf hohem Niveau. Im Einzelnen betrachtet zeigt sich die Entwicklung der zu den Rohheitsdelikten zählenden Straftaten im letzten Jahr jedoch unterschiedlich.

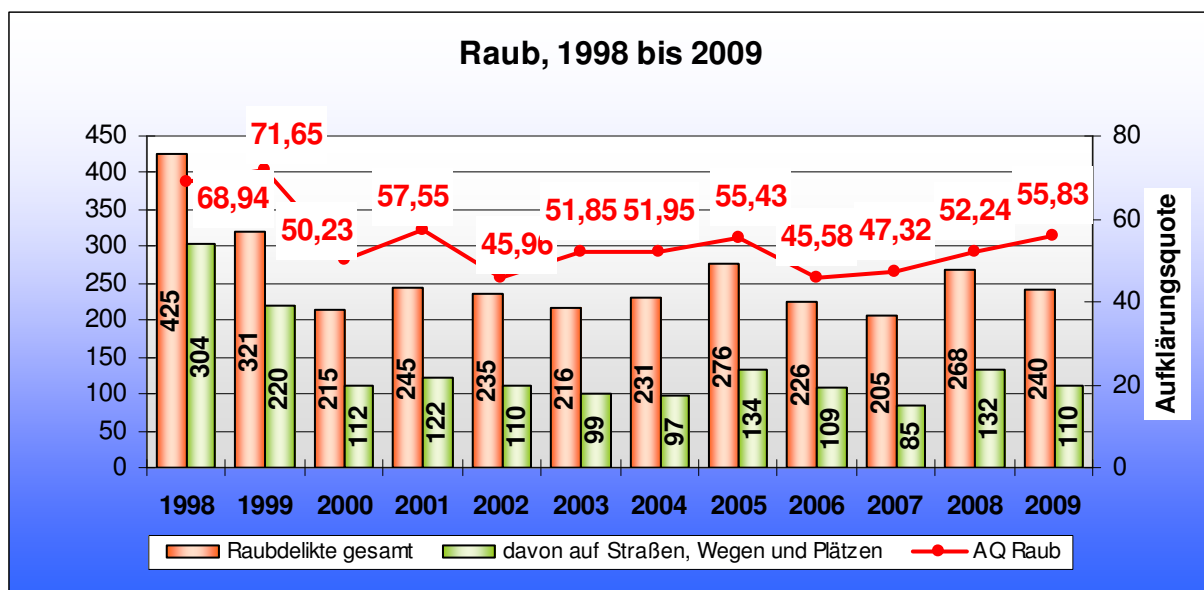
4.3.1 Raub

2009 wurden 240 Raubstraftaten registriert. Das sind 28 weniger als im Jahr 2008.

Von den 240 bekannt gewordenen Raubstraftaten konnten 134 aufgeklärt werden, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 55,83 % (Vorjahr: 52,24 %).

Nahezu die Hälfte dieser Raubstraftaten, nämlich 110 (132 im Vorjahr), ereigneten sich auf Straßen, Wegen und Plätzen. Es wurden 52 Delikte aufgeklärt; das entspricht einer Aufklärungsquote von 47,27 % (Vorjahr: 50,00 %).

In den Fällen des Handtaschenraubes wurden 2009 16 Straftaten zur Anzeige gebracht, siebzehn weniger als 2008. Dies entspricht einem Rückgang um 51,51 %.

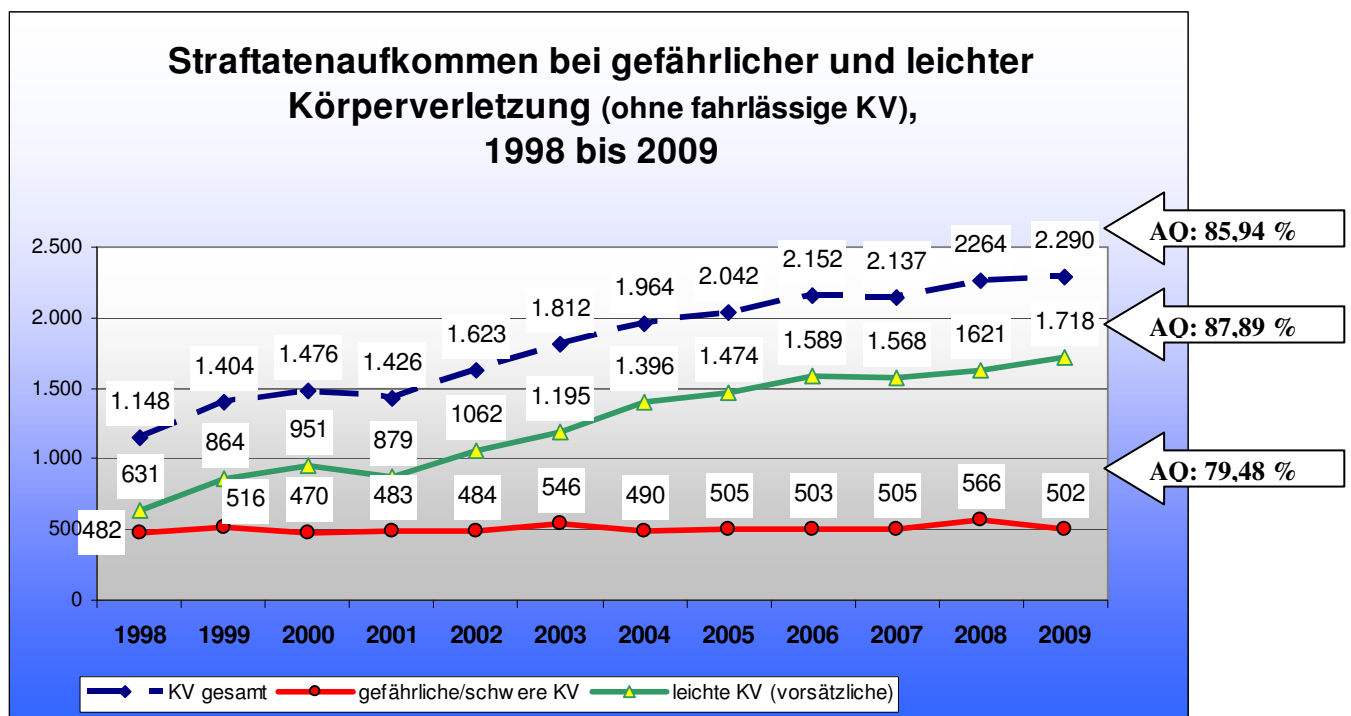


4.3.2 Körperverletzungsdelikte

Bei den Körperverletzungsdelikten ist die Entwicklung differenziert zu betrachten. Seit Jahren ist ein stetiger Anstieg der registrierten Straftaten zu verzeichnen.

Diese Zunahme lässt sich zwar zum einen durch ein geändertes Anzeigeverhalten der Bevölkerung und konsequenteres polizeiliches Einschreiten erklären, sie ist zum Anderen aber auch durch eine höhere Bereitschaft zur Gewaltanwendung, falsch verstandene „Selbstverteidigung“ bzw. fehlende gewaltfreie Konfliktlösungsmechanismen bedingt. Mit 2.290 Straftaten wurden 2009 26 Delikte mehr als im Vorjahr registriert. Die Aufklärungsquote lag bei 85,94 %. Sie liegt damit weiterhin auf hohem Niveau.

Über 75 % der hier registrierten Körperverletzungsdelikte waren **leichte (vorsätzliche) Körperverletzungen**. Im Jahresvergleich zu 2008 war für Krefeld 2009 ein moderater Anstieg um 97 auf jetzt 1.718 Fälle zu beobachten. Dank intensiver Ermittlungsarbeit ist die Aufklärungsquote nach wie vor hoch und lag im vergangenen Jahr bei 87,89 %. Bei Betrachtung des 10-Jahresvergleiches ist jedoch ein kontinuierlicher Anstieg der Straftaten in diesem Deliktsbereich um das Zweifache zu verzeichnen.



Erfreulicherweise sind die Fallzahlen bei den **gefährlichen (schweren) Körperverletzungen** im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken. (2009: 502 Fälle; 2008: 566 Fälle).

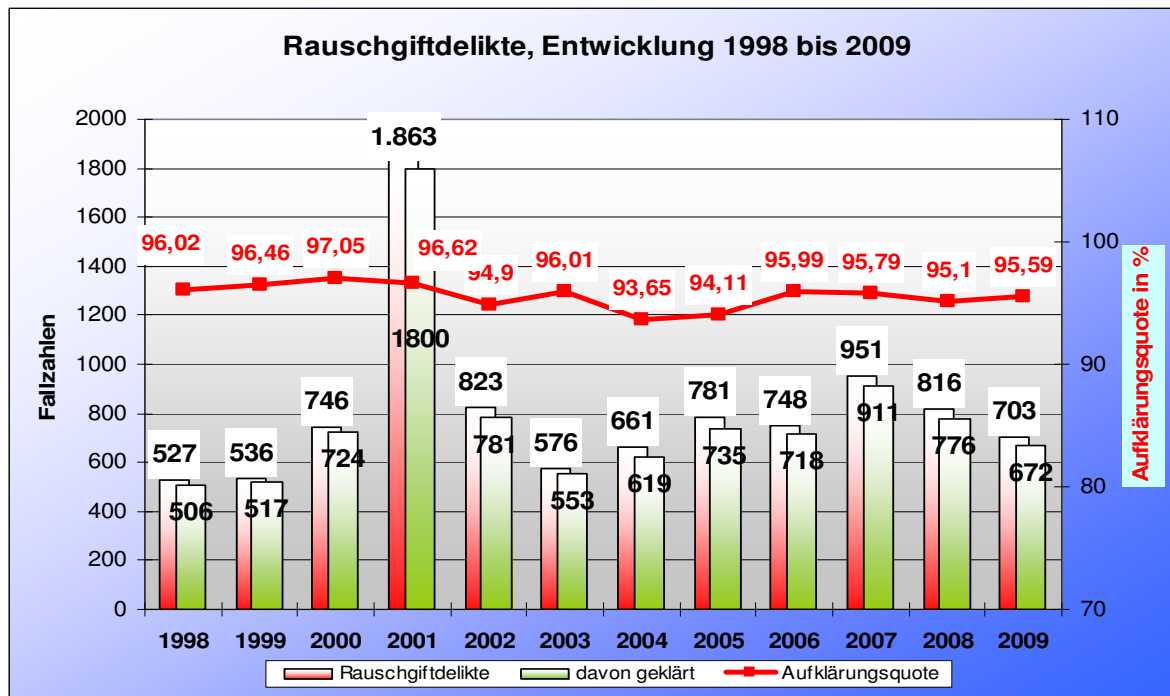
Der Anteil dieser Delikte, die **auf Straßen, Wegen oder Plätzen**, das heißt in der Öffentlichkeit, verübt wurden, lag etwa wie im Vorjahr bei 48,12 % der angezeigten Taten.

Von den 502 gefährlichen/schweren Körperverletzungen wurden 399 geklärt, was einer Aufklärungsquote von 79,48 % entspricht.

Die Aufklärungsquote bei den auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangenen gefährlichen und schweren Körperverletzungen liegt bei 74,42 %.

4.4 Rauschgiftdelikte

Im Jahr 2009 wurden 703 Rauschgiftdelikte registriert, 113 weniger als im Jahr 2008. Die Aufklärungsquote lag bei 95,59 %.



Die sichergestellten Rauschgiftmengen aus 2009 zeigen, dass dem illegalen Handel mit Betäubungsmitteln, insbesondere Marihuana, in Krefeld ein empfindlicher Schlag versetzt wurde.

Sicherstellungsmengen in Gramm									
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Heroin	1.509,08	456,9	923,02	15.163,91	14,41	1.915,61	243,60	1.526,75	399,32
Kokain	1.439,79	46,98	2677,21	3.045,78	28,36	99,47	167,74	795,22	15,95
Haschisch	2.639,31	2.301,03	12.203,74	4.918,72	340.201,68	248,64	463,32	726,37	463,83
Marihuana	4.464,48	2.068,11	23.357,26	19.243,37	32.568,31	3.674,60	23.914,85	9.397,71	59.828,83
Amphetamine	724,53	3.750,66	2.783,22	3.255,33	307,09	1.993,21	5.514,28	6.424,74	5.145,22
XTC in St.	4.697	14.169,50	1.063,50	401,00	142,00	710,00	18.976,00	4.959,50	551,00

In Krefeld konnten 2009 mehrere Indoorplantagen ermittelt werden. Eine Plantage konnte erst während der dritten Ernte festgestellt werden. Anhand kriminaltechnischer Untersuchungen des LKA konnte der vorherige Ertrag auf ca. 90 kg geschätzt werden.

Es wurden weiterhin noch ca. 7 kg Rauchmischungen sichergestellt; das Ergebnis der genaueren chemischen Untersuchungen der Wirkstoffe steht noch aus.

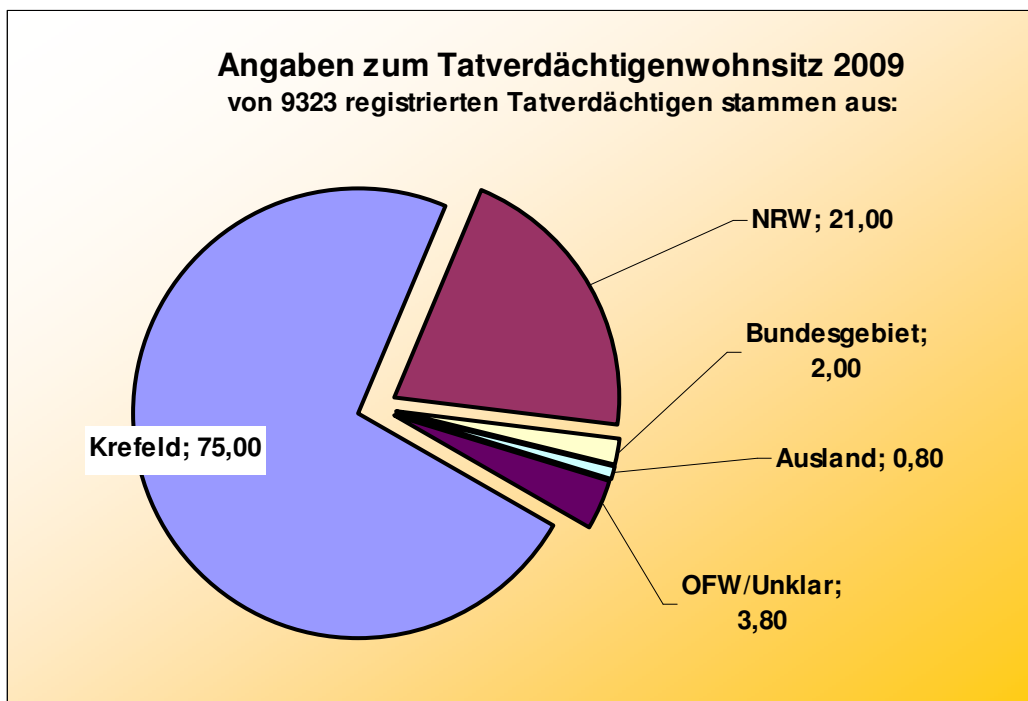


5 Täter und Opfer

5.1 Tatverdächtige

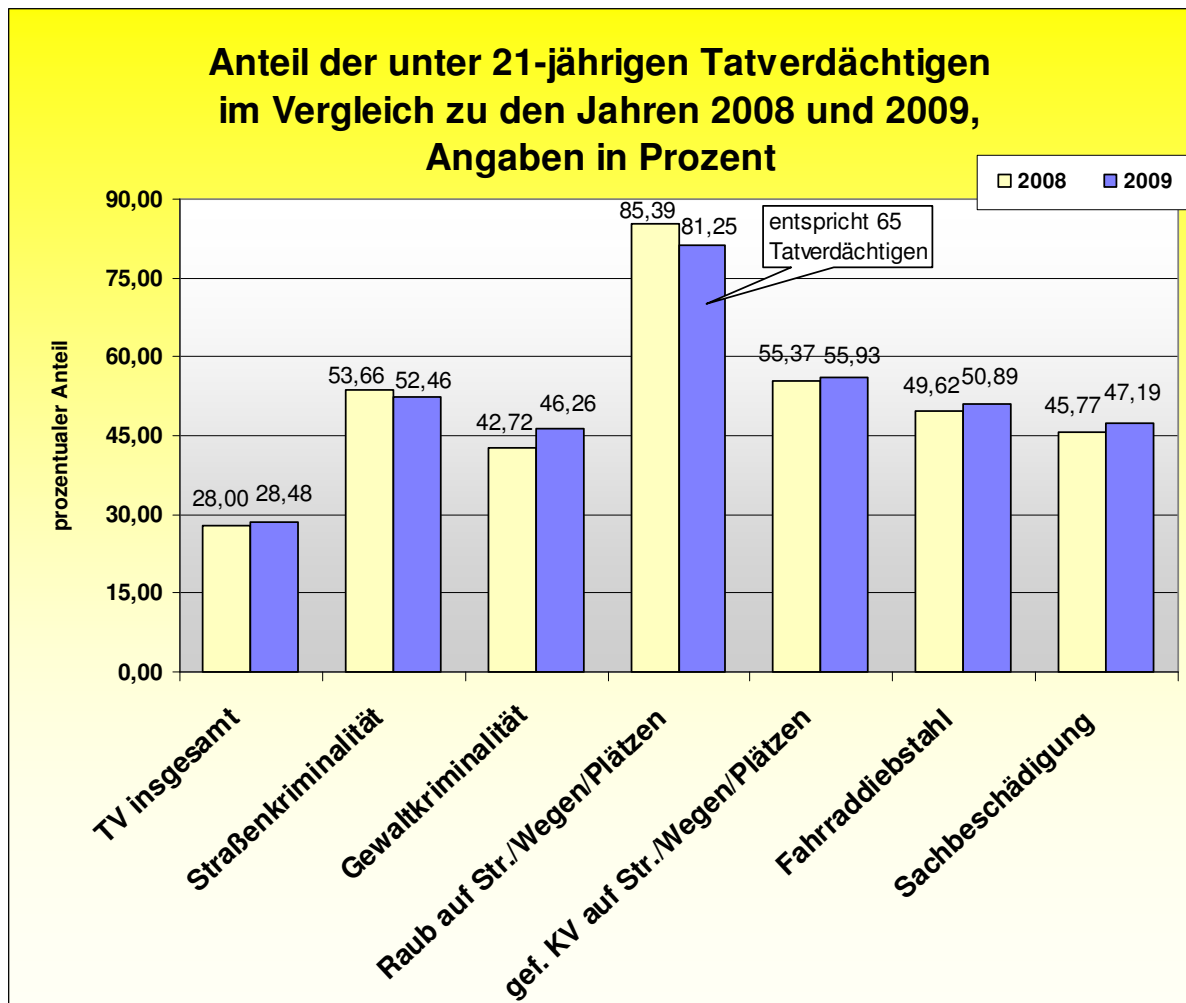
Weit mehr als die Hälfte der für Krefeld registrierten 22.985 Straftaten, nämlich 55,93 % konnten aufgeklärt werden.

Insgesamt wurden 9.413 Tatverdächtige ermittelt, die zu $\frac{3}{4}$ männlichen Geschlechts waren. Der überwiegende Teil aller Tatverdächtigen (75,00 %) hatte seinen Wohnsitz in Krefeld.



Unter den im letzten Jahr ermittelten 9.413 Tatverdächtigen waren 2.681 Personen unter 21 Jahren. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beträgt 28,48 % und ist damit im Vorjahresvergleich nahezu gleich geblieben.

Auffällig bleibt, dass die Altersgruppe der unter 21 jährigen Tatverdächtigen in bestimmten Deliktsfeldern überproportional hoch ist. Hervorzuheben ist ihr Anteil bei sog. jugendtypischen Straftaten, wie Diebstahl an Kfz (41,38 % = 12 TV), Diebstahl von Mopeds und Krafrädern (66,66 % = 34 TV) sowie bei den Sachbeschädigungen (41,42 % = 280 TV).

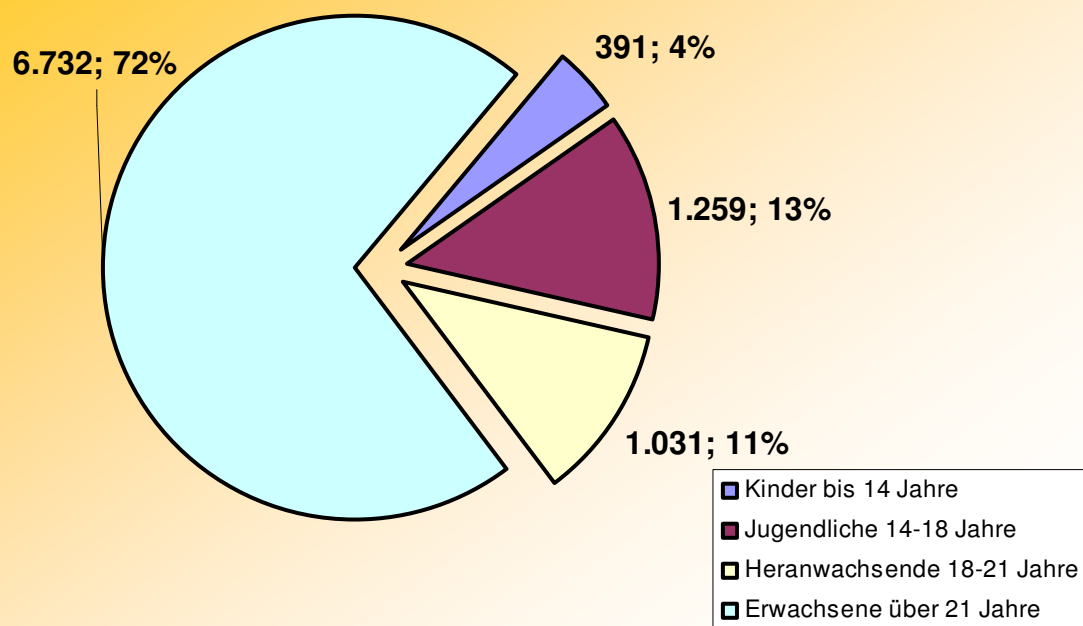


Häufiger als bei anderen Delikten werden Personen unter 21 Jahren in Fällen der Gewaltkriminalität, des sog. Straßenraubes, der gefährlichen Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, des Fahrraddiebstahls und der Sachbeschädigung ermittelt. Ähnliches gilt erfahrungsgemäß für die Beförderungerschleichung, das so genannte „Schwarzfahren“.

Dieser Altersgruppe galt und gilt auch weiterhin unser besonderes Augenmerk.

Um hierauf zu reagieren wurden die Mitarbeiter zur Bekämpfung der Jugendkriminalität insbesondere zur Verfolgung von Straftaten, die durch Mehrfach- und Intensivtäter begangen werden, seit 2005 in einem Fachkommissariat zentralisiert. Ziel ist, auch in engem Kontakt zu Jugendamt, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe frühzeitige Interventionsmöglichkeiten zu schaffen und die Verfestigung krimineller Entwicklungen verhindern zu können. Durch die Erweiterung von Maßnahmen durch das Sicherheitsprogramm des PP Krefeld wird auf diese Zielgruppe auch weiterhin ein erhöhtes Augenmerk gelegt.

Anteil der Tatverdächtigen nach Altersgruppen, 2009



5.2 Kriminalität von Nichtdeutschen

Als nichtdeutsche Tatverdächtige werden sowohl Personen ausländischer Staatsangehörigkeit als auch Staatenlose, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit erfasst.

Von den 9.413 durch die Polizei ermittelten Tatverdächtigen waren 1.831 Nichtdeutsche. Diese teilen sich in 1.409 männliche nichtdeutsche Tatverdächtige (76,95 %) und 422 weibliche Personen (23,05 %) auf. Von diesen Zahlen sind die 44 Tatverdächtigen, die wegen Verstößen gegen das Aufenthalts-/ Asylverfahrensgesetz ermittelt wurden, noch nicht in Abzug gebracht worden. Derartige Straftaten können nur durch Nichtdeutsche begangen werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige												
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Veränderung zum Vorjahr
												absolut
TV insgesamt	7.771	8.111	8.151	8.237	8.962	9.166	9.290	8.894	9.021	9.323	9.413	90
ND TV insges.	1.766	1.790	1.738	1.696	1.774	1.803	1.829	1.650	1.581	1.916	1.831	-85
Anteil in %	22,73	22,07	21,32	20,59	19,79	19,67	19,69	18,55	17,53	20,55	19,45	-1,10
männlich	1.420	1.461	1.391	1.343	1.376	1.412	1.433	1.324	1.228	1.482	1.409	-73
weiblich	346	329	347	353	398	391	396	326	353	434	422	-12

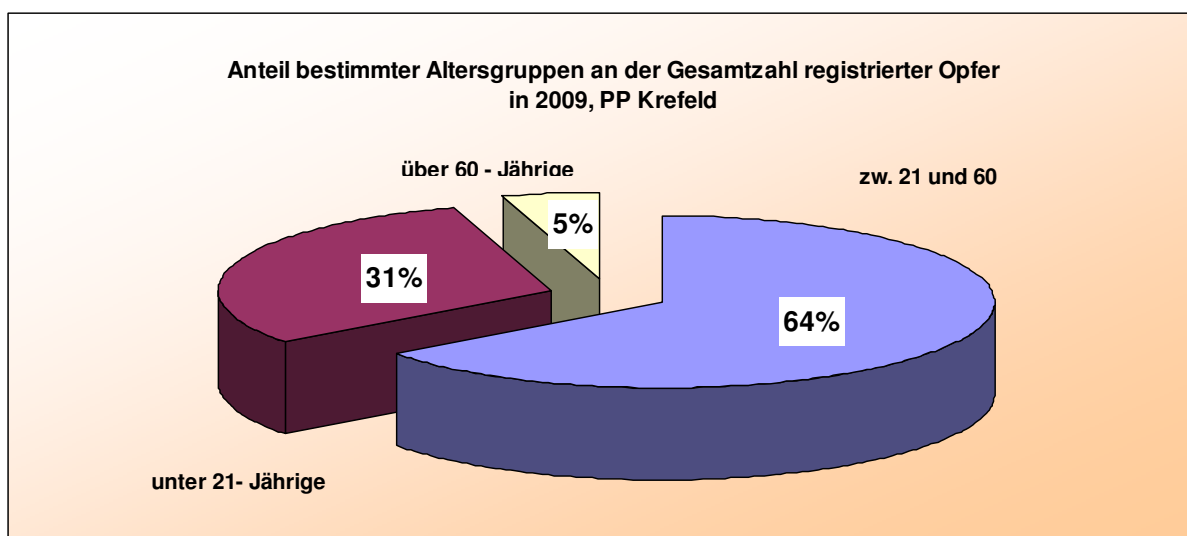
Nichtdeutsche erreichen damit einen Anteil von 19,45 % (im Land NRW: 22,32 %) an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen. Ihr Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr damit um 1,10 Prozentpunkte gesunken.

5.3 Opferangaben

Im Jahr 2009 wurden 3.836 Opfer¹ registriert (2008: 3.793).

Davon waren 1.754 weiblichen und 2.082 männlichen Geschlechts. Von den 3.836 Opfern waren 671 Männer und 503 Frauen unter 21 Jahren. Dies entspricht einem Anteil von 30,60 % (Vorjahr 30,74 %).

Von den über 60-Jährigen wurden zum vierten Mal mehr Männer als Frauen, nämlich 99 (Vorjahr 115) Männer und 77 (Vorjahr 103) Frauen als Opfer registriert. Dies entspricht einem Anteil von 4,59 % (Vorjahr 5,75 %). Der größte Anteil der Opfer entfällt somit auf den aktivsten Teil der Bevölkerung zwischen 21 und 60 Jahren.



Der Anteil „älterer Opfer“ ist im Vergleich zum Vorjahr um 42 Taten gesunken.

Insgesamt wurden „über 60 jährige“ Opfer von 176 Straftaten. Davon entfielen 119 auf Körperverletzungsdelikte. Drei mal wurden ältere Menschen Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen und zwei mal Opfer eines Raubes in Wohnungen. Von insgesamt 16 Delikten beim Handtaschenraub entfielen 7 auf den aufgeführten Personenkreis.

¹ Zu berücksichtigen ist, dass als Opfer im Sinne der polizeilichen Kriminalstatistik nur solche Personen erfasst werden, gegen die sich die zugrunde liegende Straftat unmittelbar richtet, so zum Beispiel bei Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit wie Körperverletzung, Raub oder ähnliche. Nicht jeder Geschädigte einer Straftat ist daher Opfer im Sinne der Kriminalstatistik.